

# Nato-„Stückgut“ in Polen und im Baltikum

Manöver „Defender“: „Panzer auf der Autobahn“ und „Demonstration der Stärke“, FR-Politik vom 3. Februar

## Die Kriegspropaganda ist nicht mehr, was sie mal war

Während Markus Decker in der FR vom 3.2. auf Seite 11 Trump eine „lebensfeindliche Politik“ bescheinigt, öffnet Christian Mölling auf Seite 3 ganz weit die Mottenkiste des Kalten Krieges. Er vertritt die Gesellschaft für Auswärtige Politik, deren Analysen auch direkt aus dem Trump-Büro kommen könnten. Wir müssen uns „wieder (!) auf große konventionelle Kriege vorbereiten“. Damit kann nicht unser Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion gemeint sein, denn für „Überfälle“ (Mölling) sind nur Russen bekannt, die die Krim heimsuchten und ohne Todesopfer eine heimtückische Volksabstimmung durchführten.

Und jetzt wollen sie die „militärische Schwäche Europas ausnutzen“, und die Nato gibt vor lauter Verzweiflung zwölfmal so viel für Rüstung aus wie Russland. „Deutschlands Schwäche“ war schon immer „Russlands Stärke“, deshalb ist der Iwan ja auch regelmäßig bei uns einmarschiert und lungert schon wieder an unseren Grenzen herum.

Aha, das ist also eine „Demonstration militärischer Macht“, weiß nun der/die aufmerksame Leser/in – aber nein, sagt Herr Mölling, eine solche Demonstration ist jetzt doch eher „Defender 2020“, denn die Bewegungen der Russen in ihrem

eigenen (!) Land führen zu „hoher Nervosität“ bei der Nato.

Mit Verlaub, lieber Herr Mölling, die Kriegspropaganda ist auch nicht mehr das, was sie mal war! Geert Platner, Ahnatal

## Und was kostet der unnütze Zauber

Es klingt alles so harmlos: „militärische Reise durch Deutschland“; nicht Mordwaffen, sondern „Stückgüter“ werden transportiert; „Defender 2020“ findet nur „eine Art Generalprobe für den Kriegsfall“ statt. Und das alles: „Nachts“.

Der Aufmarsch von 37000 Soldaten findet auf Autobahnen und Eisenbahnstrecken statt, die schon Hitler für seinen Krieg gegen Russland nutzte? Natürlich hat Krieg mit „Logistik“ zu tun. Das wird jetzt in der FR auf zwei Seiten prominent verhandelt. Irgendwie ist das größte Militärmanöver seit Ende des Kalten Krieges auch der Autorin unheimlich. Deshalb braucht es auch den „Experten“ Mölling, der den FR-Lesern erklärt, warum das keine „Aggression“ gegen Russland ist, wenn die Nato-Armee-Divisionen mit ihrem „Stückgut“ in Polen und den baltischen Ländern unmittelbar an der Grenze zu Russland eine „Demonstration der Stärke“ veranstaltet!? Natürlich darf Deutschland in der „logistischen“ Unterstützung nicht fehlen.

Auch wenn es nervt, was kostet der unnütze Zauber? Werden hier nicht gigantische Ressourcen klimaschädlich vergeudet?

Warum werden stattdessen z.B. nicht einseitig alle Atomwaffen aus Deutschland abgezogen und verschrottet und Russland ein gangbarer Abrüstungsplan vorgelegt? Die „Friedensdividende“ wird dann für den sozialverträglich-ökologischen Umbau genutzt!? Wer oder was hindert uns an „allgemeiner und kontrollierter Abrüstung“?

Thomas Ewald-Wehner, Nidderau

## Eine sehr eigene und interessengeleitete Wahrheit

Beim Lesen des Interviews mit Christian Mölling habe ich mich gefragt, worin das angekündigte „Expertentum“ begründet sein soll? Naheliegender schien mir die Antwort zu sein: Im Zurechtbiegen einer sehr eigenen und interessegeleiteten „Wahrheit“. Mal kurz „DGAP“ eingegeben, lieferte das Netz eine einleuchtende Erklärung dafür: Die Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik gilt als von der Wirtschaft (Banken und Groß-, darunter mehreren Rüstungskonzernen) und deren Lobbyorganisationen gegründetes und bis heute dominiertes Netzwerk für die deutsche Außenpolitik.

Bernd Bremen, Aachen

# Es ist hoffnungslos!

Trumps „Friedensplan“: „Teil des Problems“, FR-Meinung vom 1. Februar

Das ist ja wohl ein schlechter Scherz, der Nahost-Plan von Donald Trump. Damit werden die Palästinenser praktisch als Rechtlose ihrem Schicksal überlassen. Die völkerrechtlichen Übertretungen Israels in den besetzten Gebieten Palästinas sind ausreichend besprochen worden. Die Besetzungen und illegalen Siedlungen in Westjordanland, der praktisch eingemauerte Gaza-Streifen, die Proklamation Jerusalems zur Hauptstadt Israels oder die Neubeanspruchung der Golan-Höhen, das sind alles Herrschaftsfakten, die einen Frieden zwischen Israel und Palästina unmöglich machen.

Dass Trump wieder einmal seinen „Deal des Jahrhunderts“ verkündet, muss einen schon nicht mehr wundern. Stehenlassen kann man das nicht. Die jahrelange Besetzung der palästinensischen Gebiete bedeutet ein jahrzehntelanges Eingesperrtsein und dauerhaft wirtschaftliche Abhängigkeit. Israel hat die Kontrolle über das Land, das Wasser, die Energie, die Meeresbereiche. Verändern wird sich die ideologische Lage und die feindliche Stimmung auch dadurch nicht, da in Israel die Konservativen, Fundamentalisten – die immer strenger werden –, die politische Macht haben. Die Ultraorthodoxen werden immer mehr. Muslime bleiben und sind arm. Die Religion dient zwar als Hoffnungszeichen, aber auch da deuten sich immer mehr radikalere Züge an.

Mit einem Satz: Es ist hoffnungslos!

Bei diesen schwierigen und einseitigen Machtverhältnissen ist die Idee von zwei Staaten durch die Einmischung der USA unter Trump unmöglich. Ganz abgesehen davon, dass es das eigentliche Interesse der USA an Israel ist, diese strategische militärische Basis im mittleren Osten zu haben. Die Palästinenser werden nie und nimmer den Nahostplan akzeptieren.

Die Hamas hat bereits vor Jahren ihre Bedingungen für einen Waffenstillstand genannt, die keineswegs unvernünftig oder radikal sind (so kommentierte bereits 2014 der jüdische Journalist Gideon Levy bei Haaretz). Die Forderungen sind u.a.: Die Aufhebung der Blockade von Gaza; die Grenze im Süden nach Ägypten unter UN-Beobachtung stellen; die Öffnung ihrer Häfen; eine erweiterte Grenze für den Fischfang, so dass sie ihr Volk ernähren können; dass ihnen gestattet wird, am gesamten Weg entlang ihrer Grenzen das Land zu kultivieren. Was ist daran nicht unterstützenswert?

Der Staat Israel, Netanjahu und die Kolonisten tun nichts in Richtung Gesprächsverhandlungen. Stattdessen besetzen, kolonisieren und bombardieren sie weiter, zerstören reihenweise die Häuser der palästinensischen Familien! Jürgen Malyssek, Wiesbaden

Diskussion: frblog.de/naostplan

## Das Wetter: Regenschauer und stürmisch

### HESSEN

Stärke 7

**VORHERSAGE HESSEN**  
Heute weiterhin stürmisch, am Vormittag auch noch schwere Sturmböen und einzelne orkanartige Böen aus West, bevorzugt bei durchziehenden Regenschauern oder Gewittern. Temperaturen 7 bis 9 Grad. In der Nacht weitere Niederschläge.

morgens	mittags	abends
9	9	7

**AUSSICHTEN**  
Auch morgen wechselnd, teils stark bewölkt und schauerartige Niederschläge. Mittwoch wechselnd bis stark bewölkt, gebietsweise Schauer.

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
6 1	7 2	9 4

### DEUTSCHLAND

**VORHERSAGE DEUTSCHLAND**  
Heute Fortsetzung der schweren Sturmfrage! Im Süden verbreitet orkanartige Böen, vereinzelt Orkanböen. Von der Mitte bis in den Norden Sturmböen, nach Westen in der ersten Tageshälfte auch noch schwere Sturmböen. Im Tagesverlauf wiederholt Schauer und kurze Gewitter, in den zentralen Mittelgebirgslagen zunehmend mit Schnee. In der Südhälfte 10 bis 15 Grad, im Norden 7 bis 10 Grad. In der Nacht weitere Niederschläge, teils Gewitter.

bis -1	0-2	3-5	6-8	9-11	12-14	ab 15
--------	-----	-----	-----	------	-------	-------

### WELT

Heute	Morgen
Ankara -1°	1°
Bern 12°	11°
Bozen 10°	14°
Bukarest 8°	10°
Dallas 22°	10°
Delhi 22°	23°
Edinburgh 5°	5°
Florenz 15°	19°
Genua 16°	17°
Innsbruck 10°	9°
Kopenhagen 9°	7°
Larnaka 11°	13°
Los Angeles 15°	19°
Luxemburg 12°	7°
Malta 17°	18°
Miami 28°	29°
New York 9°	9°
Oakland 16°	15°
Rhodos 13°	16°
Rio de Janeiro 36°	30°
Salzburg 12°	9°
San Francisco 17°	19°
Sao Paulo 28°	22°
Singapur 31°	32°
Tel Aviv 13°	16°
Toronto 4°	5°
Valencia 23°	23°
Vancouver 6°	6°
Venedig 9°	13°
Zürich 12°	8°

### BIOWETTER

Die Kopfschmerz- und die Migräneanfälligkeit ist etwas erhöht. Sowohl bei zu hohem als auch bei zu niedrigem Blutdruck können Herz-Kreislauf-Beschwerden auftreten. Bei Bluthochdruck am Morgen und Abend größere Aktivitäten im Freien vermeiden!

### SONNE UND MOND

7 <sup>47</sup>	17 <sup>35</sup>	19 <sup>09</sup>	8 <sup>48</sup>
-----------------	------------------	------------------	-----------------

**MESSWERTE FRANKFURT**

Temperatur vor 1 Jahr:	10,2°	4,0°
vor 2 Jahren:	3,5°	-1,0°
vor 10 Jahren:	-2,3°	-6,2°

### WASSERTEMPERATUREN

Adria	7° bis 15°	Madeira	18° bis 19°	Nordsee	4° bis 6°
Azoren	16° bis 17°	Kanaren	18° bis 20°	Ostsee	3° bis 5°
Ägäis	10° bis 16°	Kreta	15° bis 16°	Algarve	13° bis 14°
Balearen	14° bis 15°	westl. Mittelmeer	13° bis 15°	Schwar. Meer	9° bis 10°
Biskaya	11° bis 12°	östl. Mittelmeer	13° bis 18°	Rotes Meer	21° bis 22°